

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 48 (1970)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Zum 75. Jubiläum der Gaulihütte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zum 75. Jubiläum der Gaulihütte

Wenn uber d'Wätterlimmi der Feehn töed toossen,  
un uber ds Hangende Feehnwulche jagen,  
de chammen i fischtren Nächten losen  
wie ds Gowwliwibli töed jammren u chlagen.  
Mit sim Hundli findt äs e kein Röew und kein Rascht  
und geischtred ums Chamkli i usteter Hascht.

Im warme Stubelli vur Hitte bin i gsässen,  
han d'Sorgen vur Wäld glöegt hie üfe z'vergässen.  
Da gheerren is wider gissen und schälle  
als ob z'Wibli mer newwis wellti verzellen.  
Sinen Zellenen hani glosd bis d'Spitze  
vum Ewigschneehore-n-ir Morgesunnen hein glitzred:

«Jahrhunderti han i elenggen hie gwohnd  
vu Menschen und ihrem Ghetz verschond.  
Elenggen bis vor 75 Jahre  
sin üfe gschtige sie i grossen Schare.  
Hie üfe isch scheen, in den mächtige Schatte  
vun Felsen und Firn, mitts i Blöemen und Matten!

Ds Wasser wa rüüsched im Bächli klar,  
das hed ne gfallen gar bsunderbar.  
Un eine vun nen hets bsunders gschpirrd,  
dass me dem Herrgott so noh und de Menschen so wiid  
bin de Schafe un ihrem einsamen Hirt  
cha vergässen Chummer, Sorge-n und d'Ziit.

Rächt vilnen mehd är das schenken,  
drum lad är es Hittli lan buwwen.  
Und jede sellti an Herr Lory denken,  
wenn undrem schützende Dach är die Pracht cha gschouwwen.  
Das Hittli schenkt är dem SAC Bärn,  
's isch buwwe-n undrem ne göete Stärn.

fir fiif Fränkli der Zäntner heis d'Laschte trägen  
uf ihrne Rigger, ohni Ross oder Wägen.  
Trutz Rägen-n u Wind u starchem Schwitze,  
üfi heis miessen, die schwären Bitze!  
Fir Material, dr Bumeischer u Arbeiterlohn  
hed der Herr Lory fiiftüsig Franke firchegnon.

's isch igweiht worden mit Firwärch u Fescht,  
's heis bsöechd gar bsunders virnämi Gescht,  
am andre Tag schon en achtzgjährige Man!  
Fir alli hed d'Hitte d'Tiren offe ghan.  
Fir Herre mit Höet u meterlengen Stäcken,  
u Frouwwi mit wallende Gwender u Fäcken

u Chinder, wa trotz de churzen Bein  
si g'chlättered uber Stock und Stein.  
O ds Militer hed hie üfe tirget,  
u d'Offizier hein d'Dätle zwirgget.  
U gschpilt u gsungen worden ischd bim Schimmer,  
vom Petroltägel; 's isch gsi wie no immer! —

Eis sin uf em Firn Amerikaner gschtanden  
wa mit ihrem Flugziig hei miessen notlanden;  
si hein üüsgharred vili Schtunden  
bis me se döe endlich hed gfunden.  
Das Gowwli wird grad eis aktuell;  
Mit Jeepen heis welle fahren zer Unglicksstell.

Im Tal abhi sis blibe stan; vor dene Bärge  
si sie sech vorchun wie Gartezwärge!  
U stüüend hei sie's möesse lan geschehn  
dass iisi Bärgfiehre die Rettig ubernähn.  
d'Dakota isch döe es herrlechs Zil  
fir gwundrigi Liit; sie plindere vil!

Da hein zwee Hasler e Wentellen gfunden,  
u wil si Durscht hein nach so vil Stunden  
z'wandre, stitze sie sen a. Das Gsiff isch göed,  
ei Schluck machd fir en andre Möed!  
Doch wa sie wider gägen hein,  
da brüche si pletzlech alli vier Bein!

Sie chemen emel i d'Hitten, u luschtig isch's gsii,  
obschon sie nid hei gmerkt, dass sie Whisky  
hein trüüchen. Uf em Gliger schnarchle die zween,  
u zmorndrisch chrampfes, wie wenn niit wän gschehn.  
Die Wentellen wird jwzt sorgsam üüfbiwahrd,  
sie zierd ds Chuchigänterli bim Hittewart.

Der Hitte wartet schlächt u rächt  
sit Jahr u Tag eine üs em Höebürgschläch.  
Vun drii Generationen sis da üfi gschtigen,  
hein Holz ghouwen, bindlet und inhibigen.  
Verdient heis eppe nid vil derbie,  
doch d'Liebi zem Hittli isch greesser gsi.

So steids no immer, süüfer u scheen,  
u trutzed dem Wätter, dem Schneesturm u Feehn,  
u gäre löegen i zem Pfeischter in  
wes dinnen tien jassen bim Lampeschin.  
Under däm Dach hie herrscht Friden u Röew,  
gäb Gott nu vil Jahr der Sägen derzöe!

Wenn uber d'Wätterlimmi der Feehn töed toossen,  
un uber ds Hangende Feehnwulche jagen,  
de gang i fischtren Nächten ga losen,  
wie ds Gowwliwibli töed jammren u chlagen.  
Mit sim Hundli findt äs e kein Röew u kein Rascht, —  
doch dü hesch se gfunden als Gowwlihittengascht!»

### **Geschichtliches zur Gaulihütte:**

Vor 75 Jahren konnte am 7. Juli 1895 die Gaulihütte eingeweiht werden. Sie ist ein Geschenk von Herrn C. L. Lory aus Münsingen, der sich sehr für diesen Bau einsetzte. Er brachte es auch zustande, dass die Bäuertgemeinde Grund den Bauplatz auf Alp Urnen ebenfalls schenkte.

Der Auftrag wurde am 9. März 1895 an Herrn Bissantz in Meiringen erteilt, am 3. Mai stand die Hütte zur Besichtigung in Meiringen, und wurde innerhalb von zwei Monaten auf 2205 m Höhe fertig erstellt.

Die Baukosten betragen damals Fr. 5207.—, die Renovation im Jahre 1939 kostete Fr. 16 377.—.

Die Hütte bewartete anfangs ein Huber Simon aus Unterstock, der das Amt nach 18 Jahren seinem Neffen übergab, einem Huber Andreas im Winkel zu Innertkirchen, dieser trat es nach 12 Jahren seinem Vetter Huber Kaspar im Grund ab. 27 Jahre betreute dieser die Hütte, die jetzt sein Sohn Huber Hans seit 18 Jahren wartet. Die Hütte sollte zu Ehren des Stifters Lory-Hütte am Gauligletscher heissen. Dieser lehnte diese Ehre bescheiden ab und wünschte, dass sie Gaulihütte im Urbachtal heissen soll. Sie ist Eigentum der Sektion Bern des SAC.

**Erika Huber, Hüttenwarts, Iseltwald**